

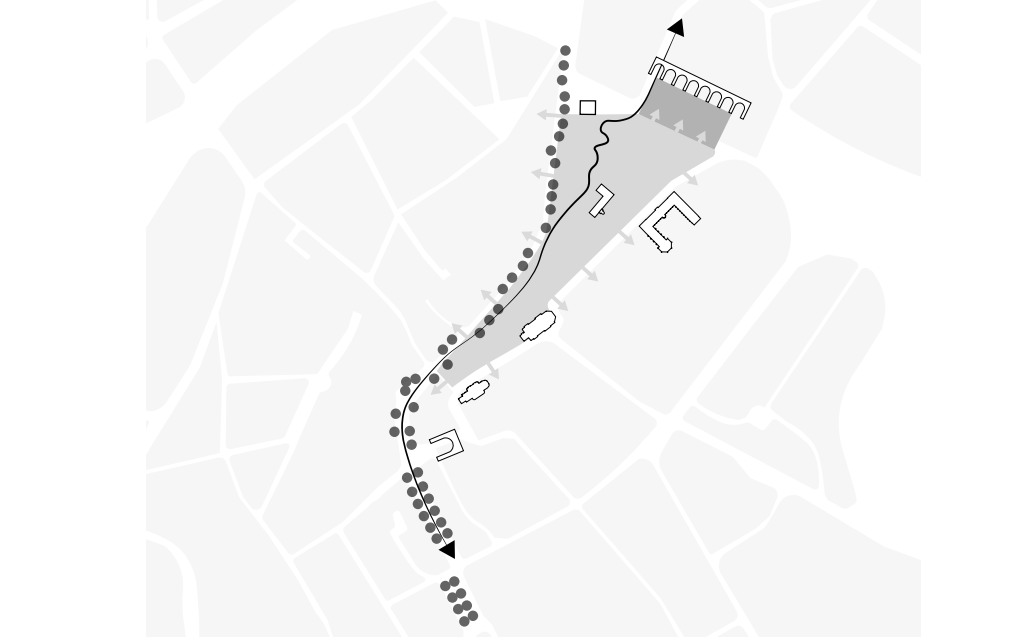
# „KUR-KIEZ“ BURTSCHIED

## AUFTAKT IN EINE GESUNDE ZUKUNFT

### LEITBILD UND VISION

Burtscheid blickt auf eine große Tradition als Kurstandort zurück, dessen Stellenwert in der Vergangenheit zunehmend abgenommen hat. Übergeordnetes Ziel des vorgeschlagenen Entwurfskonzeptes ist daher die Reaktivierung und Stärkung der Identität Burtscheids, als lebendiger und ganzheitlicher Kur- und Gesundheitsstandort im Zentrum Aachens. Das Profil des Standorts generiert sich dabei aus der engen Verflechtung der Gesundheitsrichtungen mit dem Stadtteil und seinen Bewohner\*innen. Der „Kur-Kiez“ funktioniert in interaktivem, miteinander und nutzt größtmögliche Synergieeffekte zwischen gesundheitstouristischem Markt und dem Stadtteil aus. Dafür müssen einerseits vorhandene und verborgene Qualitäten wiederentdeckt und inszeniert werden, gleichzeitig sind neue Impulse und Adressen erforderlich, um den Standort in diesem Sinne nachhaltig weiterzuentwickeln. Burtscheid und die Lage des Kurparks sind von einer malerischen Topografie geprägt, gleichzeitig sind einzelne Orte dadurch aber unzureichend miteinander vernetzt. Es ist daher eine Herausforderung, Burtscheids Kur- und Gesundheitsstandorte bei Fragen der Orientierung, Adressbildung und Erreichbarkeit als zusammenhängenden Verbund zu gestalten. Der Kurpark wird als Zentrum, Bindeglied und Rückgrat des Konzeptes verstanden, um den sich spannende Orte und Nutzungen gruppieren. Ziel ist es nicht nur den Park an sich zu stärken, sondern auch seinen Rand und baulichen Rahmen weiterzuentwickeln. Ein besonderes Augenmerk des Konzeptes besteht auch darin, die einzelnen Themen, Nutzungen, Standorte und zeitlichen Horizonte in einem prozessualen und gestalterischen Zusammenhang zu denken und aufeinander aufzubauen. Mit der Transformation in ein modernes Kur- und Reha-Standort werden die Bewohner\*innen Burtscheids vor Herausforderungen gestellt, deshalb wird es wichtig sein, die Lebensqualität für die Burtscheider zu verbessern und als Gegenwert zur Transformation ihres Stadtteils neue identitätsstiftende Orte des öffentlichen Zusammenlebens zu schaffen. Der Wandel wird auch als Chance betrachtet, den grundsätzlichen Herausforderungen städtischer Räume in Bezug auf Klima und Mobilität nachhaltig zu begegnen und in den Prozess zu integrieren.

in verschiedenen Formen als zeitgemäß gestaltete, bespielbare Rinne auf. Begleitend zur Parkpromenade wird der kalte Bach als flaches Fließgewässer ausgebildet, welches sich zunehmend in Richtung Bürgerhaus von der Promenade löst und als freieres, naturnah gestaltetes Gewässer den Park bereichert. Am Bürgerhaus findet das blaue Band schließlich ein eingestautes und als natürlich kniegrünige nutzbare Wasserfläche seinen dramaturgischen Abschluss. In der Bachstraße wird das Thema Wasser als offen geführte Regenwasserfließweggedacht. Darüber hinaus werden die zahlreichen Quellen als wiederkehrende Wasserspiele auf den einzelnen Plätzen als zusammenhängendes Gestaltungselement verteilt (Schwertbadquelle, Schlangenbadquelle, Kochbrunnenquelle, Michaelsquelle).

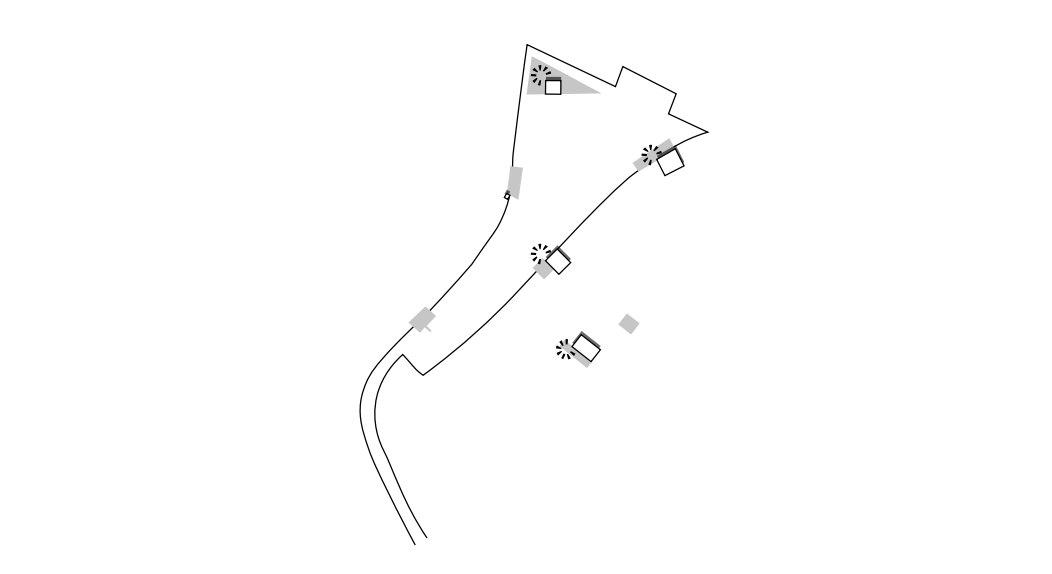


### BURTSCHIED BERUHIGEN UND ENTSCHLEUNIGEN

Der Gesundheitsstandort Burtscheid muss sich auch in Bezug auf sein Verkehrsaufkommen weiterentwickeln und sich im Sinne eines gesunden und heilsamen Ortes vernebeln beruhigen und entschleunigen. Dazu wird angeregt den motorisierten Individualverkehr zukunftsweisend zu hierarchisieren. Entlang der ringförmigen Erschließung über die Kasinostraße, Kugenofen, Neustraße sowie die Kurbrunnenstraße, Friedrich-Ebert-Allee und Viehhoferstraße wird eine Konzentration und Bündelung des Verkehrsaufkommens angestrebt. Entlang dieses Rings werden Quartiersgaragen verteilt die den MV frühzeitig abfangen. Innerhalb dieses Rings wird eine verkehrsberuhigte Zone vorgeschlagen. Im Bereich des Kurparks erfolgt eine weitere Abstufung zur autofreien Zone (Nur Anlieger, Anlieferung und Rettung). Dadurch gelingt es im Herzen Burtscheids die Aufenthalts- und Erholungsqualität auch in Bezug auf Luft- und Lärmbelastung entscheidend zu verbessern. Die benötigten Verkehrsflüsse im Inneren des Rings können sukzessive zu klimaangepassten Straßenräumen transformiert und mit Car-Sharing Angeboten erweitert werden. Dies erfolgt in einem ersten Schritt mit der Weiterentwicklung der Damstraße zu einer blaigrünen Kurpromenade mit integriertem Fahrgeweg und reduzierten Anwohnerstellplätzen. Ein neues Radwegekonzept und zahlreiche Mobilitätsbus stellen dabei sicher, dass Alternativen zum klassischen MV entstehen.

### AUFTAKT UND ADRESSEN FÜR DEN KUR- UND REHA-STANDORT

Der sprichwörtliche erste Eindruck, das Ankommen im Kur- und Reha-Standort bildet ein zentrales Entwurfsmotiv. Mit kleinteiligen Auftragsplätzen und dazugehörigen baulichen Gesichtern und Adressen wird eine erleichterte Orientierung und Hierarchisierung angestrebt. Einzellige Orte und Nutzungen werden dadurch in einen stuekuel und gestalterischen Zusammenhang gebracht. Herzstück der „Auftrakt-Strategie“ bildet der neue Entréeplatz als nördlicher Stadteingang an der Kurbrunnenstraße aus Richtung Hauptbahnhof und Stadtzentrum. Dieser steht in seiner Dreiecksform in der Tradition der charakteristischen Dreiecksplätze Aachens. Mit dem dortigen Neubau des Bürgerhauses als zentraler Informations- und Verwaltungspunkt sowie Veranstaltungs- und Kulturort, wird am Entrée ein neuer Anker gelegt. Das Bürgerhaus wird als filigrane Landmarke ausgebildet, der Auftraktplatz dadurch baulich komplettiert. Das Prinzip des Ankommens wird über das Entwurfsgebiet fortgeführt, das Motiv prägnanter Kopfbauten sowie einander freiraumgeleitete Freiraumgestaltungen findet beispielsweise auch beim Kloster- und der ehemaligen Tuchfabrik Anwendung.



### AKTIVIEREN UND VERBINDEN

Die anspruchsvolle Topografie, sowie die Vielzahl an Einzelorten sind im Sinne der Barrierefreiheit, Orientierung und Zusammengehörigkeit eine große Herausforderung. Mit dem vorgeschlagenen Konzept werden die einzelnen Orte und Nutzungen stärker im Zusammenhang gedacht und eine verbindende Wegestruktur als aktives Netz etabliert. Insbesondere die Ost-West Verbindungen wie beispielsweise vom Kurpark zum Bahnhof oder vom Kurpark in Richtung Ferberpark werden gestärkt. Der Park wird nach Norden bis zum Viadukt erweitert, wodurch Burtscheid stadtteilübergreifend besser mit dem angrenzenden Frankenberg Viertel verbunden wird. Zum Bahnhof wird mit Hilfe eines Lifts sowie einer neuen Treppe ein neuer barrierefreier Anschluss in Richtung Hauptbahnhof geschaffen. Mit Öffnung des Klostergartens im Zuge der Errichtung der Klosterklinik wird eine neue öffentliche Wegeverbindung in Richtung Ferberpark und der Siedlung in den Heimgärten etabliert und der Frisch- und Kaltluftdurchfluss aus dem Gillesbachtal gewährleistet. Eine Wegeverbindung zwischen neuer Klosterklinik und dem bestehenden Marienhospital soll Synergien und Abläufe zwischen beiden Standorten stärken. Das Areal am Schwertbad wird behutsam mit einem Neubau für Wohnungsbau um einen großzügig angelegten Terrassengarten anordnet, welcher auch als öffentliche Durchwegung funktioniert. Das Ensemble schafft ein geschütztes und grünes Wohnumfeld für die zukünftigen Bewohner\*innen.

### GESUNDES NEUES

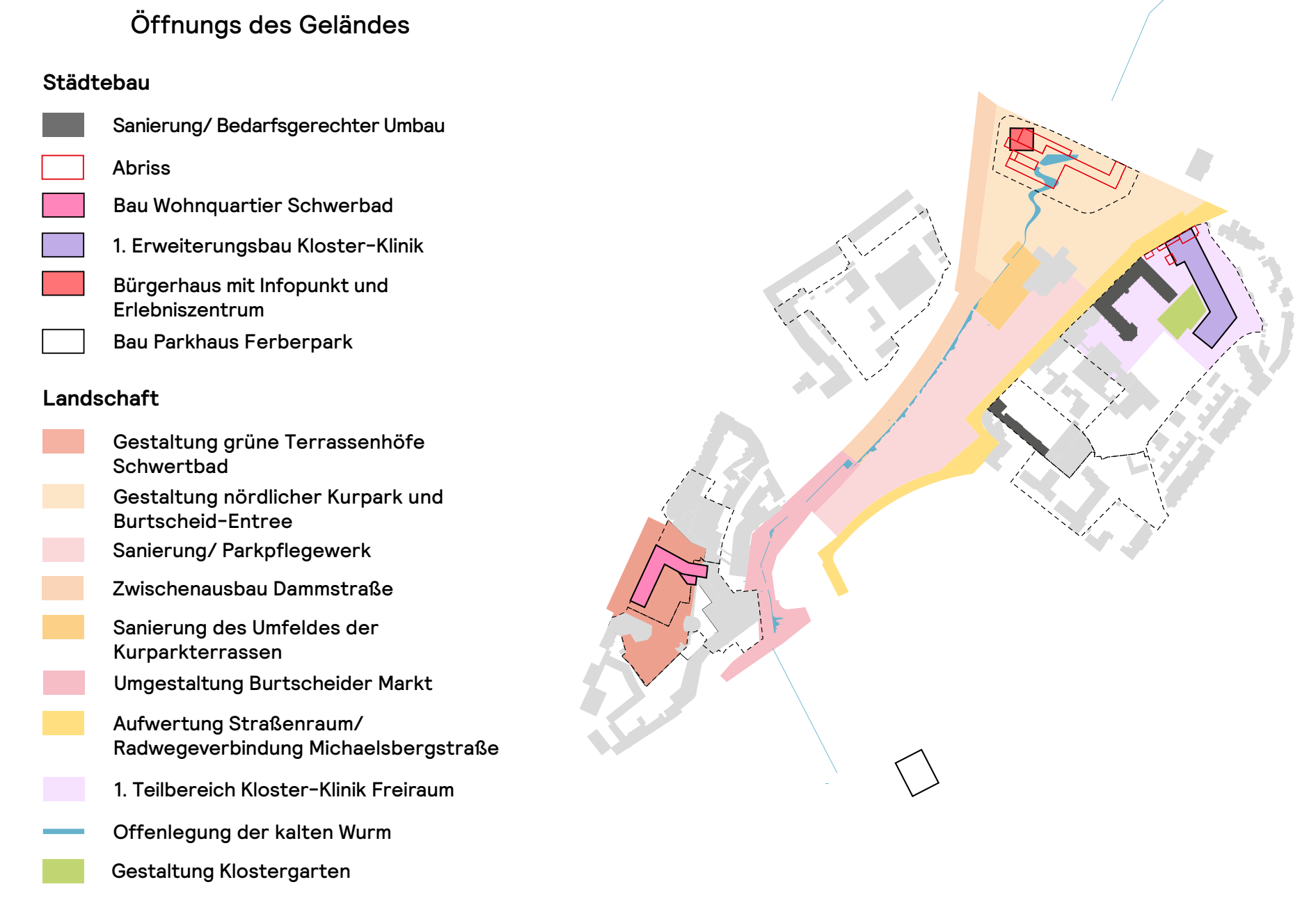
Den Burtscheider\*innen wird im Zuge der Stadtteiltransformation einiges an Veränderung abverlangt. Deshalb möchten wir die Weiterentwicklung Burtscheids zu einem attraktiven Kur- und Gesundheitsstandort eng mit einer Verbesserung der Lebensqualität der Anwohnenden verknüpfen. So sollen neue spannende und inklusive Orte des gesellschaftlichen Zusammenlebens entstehen, die Allen einen Mehrwert bieten. Durch das sensible Weiterdenken des Kurparks wird die Parkfläche vergrößert und mit dem Thema Wasser angereichert. Das neue Bürgerhaus am Entréeplatz bildet den neuen Kopf des Parks und schafft bei gleichzeitig denkmalgerechtem Rückbau des Funktionsbereiches am Gebäude der Kurpark-Terrassen einen großen neuen Festsaal mit Vereinsräumen mit Parkbezug im vor Lärm geschützten Untergeschoss. Mit den Interventionen auf dem Burtscheider Markt und der Transformation der Damstraße zu blaigrünen Kurpromenade entstehen weitere quartiersbezogene Treffpunkte im öffentlichen Raum. Bei der Entwicklung der Klosterklinik auf dem Areal der Schwestern vom armen Kinde wird ein großzügiger öffentlicher Klostergarten vorgeschlagen, der neue Wegeverbindungen in Richtung Ferberpark und Siedlung Heimgärten ermöglicht und als neuer grüner Treffpunkt fungiert. Die bestehenden Gehölze werden in großer Zahl in die Planung mit einbezogen, der natürlich anmutende Streuobstwiesencharakter erhalten und weitergedacht und der historische Klostergarten mit Brunnen reaktiviert. Die Neubauten der Klinik werden in ökologisch nachhaltiger Bauweise vorgesehen und zum Klostergarten hin ausgerichtet. Die Verschmelzung von Klinikareal und ruhigem öffentlichem Parkraum bereichert die Nachbarschaft und wirkt einer Isolation entgegen. Die Anlieferung der Stationen erfolgt störungsfrei in den platzähnlich aufgeweiteten Fugen. In der Michaelsbergschule wird die Krankenpflegeschule mit Boardingwohnen vorgeschlagen. Im Kopfbau gegenüber des Erweiterungsbaus können sich ein Gesundheits- und Patientenhotel etablieren. Auf der gegenüberliegenden Hangseite wird für das markante Gebäude der alten Tuchfabrik ein öffentliches Thermalbad als Nutzungskonzept vorgeschlagen. Hier verschmilzt der denkmalwürdige Charme des alten Gebäudes mit einer zeitgemäßen Badenutzung und schafft es Besucher\*innen sowohl aus Burtscheid, ganz Aachen, als auch Kurgäste zu beeindruckern. Vom Infinitypool am Café auf dem Dach des Erweiterungsbaus aus überblicken die Nutzer\*innen die gesamte Silhouette um den Kurpark. Die Dämpfe des heißen Wassers bilden eine weithin sichtbare Landmarke.

### KURPARK HEILEN UND STÄRKEN

Der Park wird als Zentrum des Geschehens mit Berücksichtigung auf das zukünftige Parkpflegewerk weiterentwickelt und in Richtung Viadukt und Frankenberg Viertel erweitert. Dafür wird der Parkplatz Bachstraße aufgegeben und durch eine Quartiersgarage am Kreuzungspunkt Molkstraße ersetzt. Die Schulfreifläche kann auf die Westseite des Schulgebäudes verlagert werden und so auch den neuen Parkteil thematisch als Ort für Kinder und Jugendliche mit entsprechenden weiteren Spiel- und Sportangeboten belegen. Die Damstraße wird von Durchgangsverkehr befreit und zu einer blaigrünen Parkpromenade ausgebildet, dadurch erweitert sich der Park programmatisch auch nach Westen hin. Durch die gewonnenen Qualitäten im Erdgeschossbereich können u.a. Gastronomische Einrichtungen und Ladengeschäfte profitieren. Die Damstraße verlingert somit den Burtscheider Markt in Richtung Aachener Innenstadt. Zentrales Herzstück zur Stärkung des Kurparks ist die Offenlegung des kalten Baches. Bereits in der Kapellenstraße und auf dem Burtscheider Markt tritt sein Wasser

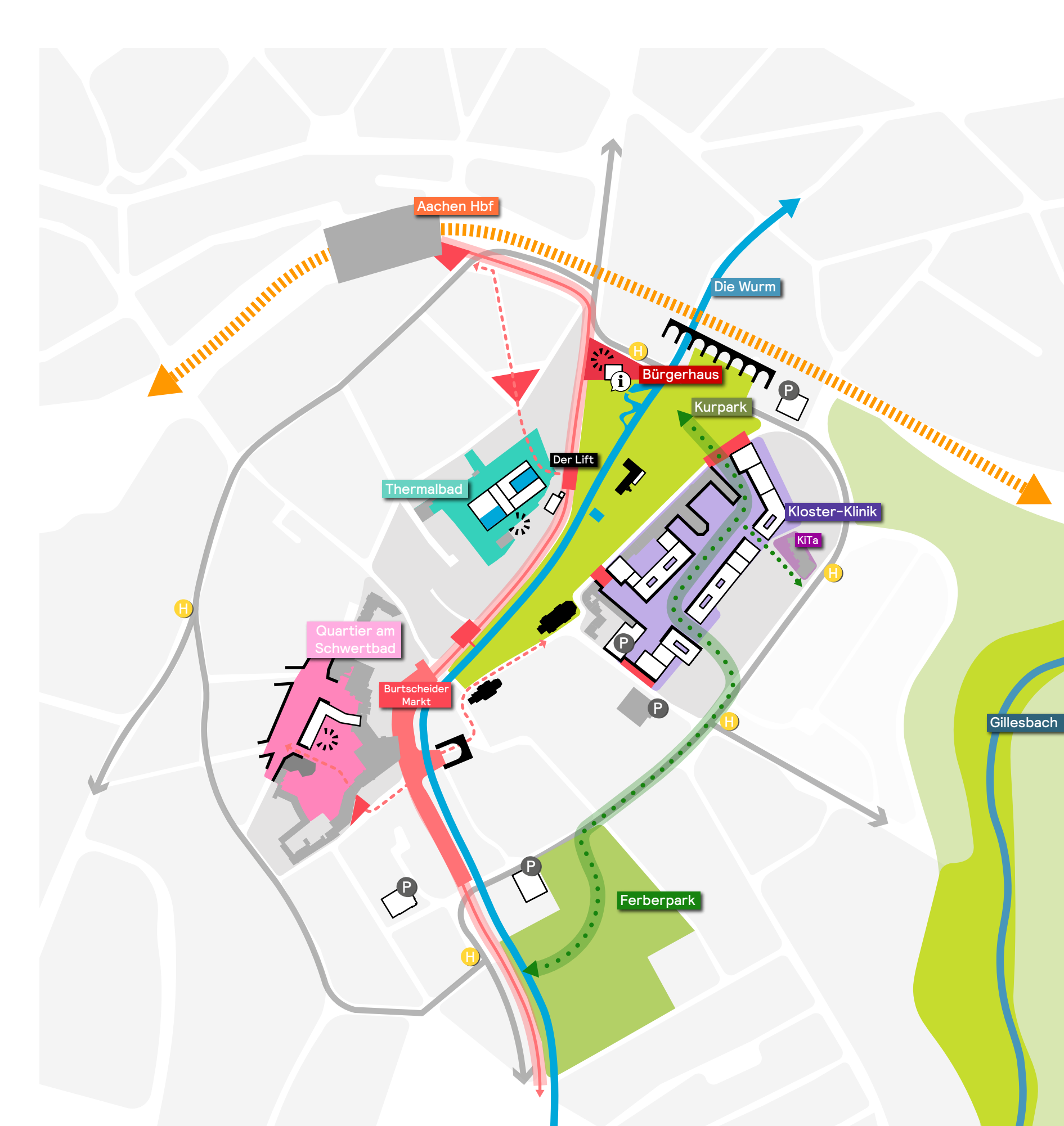
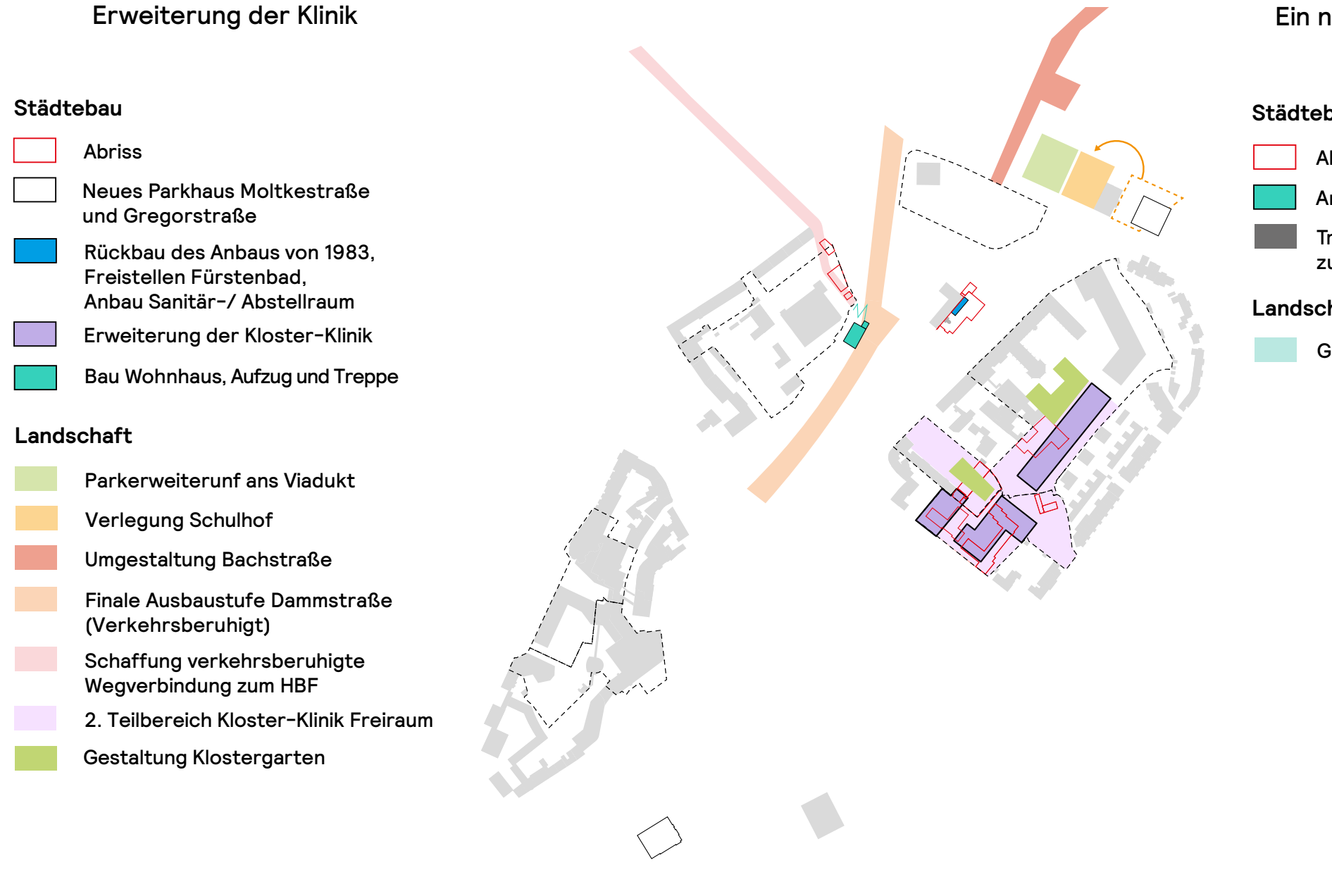


### PHASE 1 : Ein neues Gesicht für Burtscheid



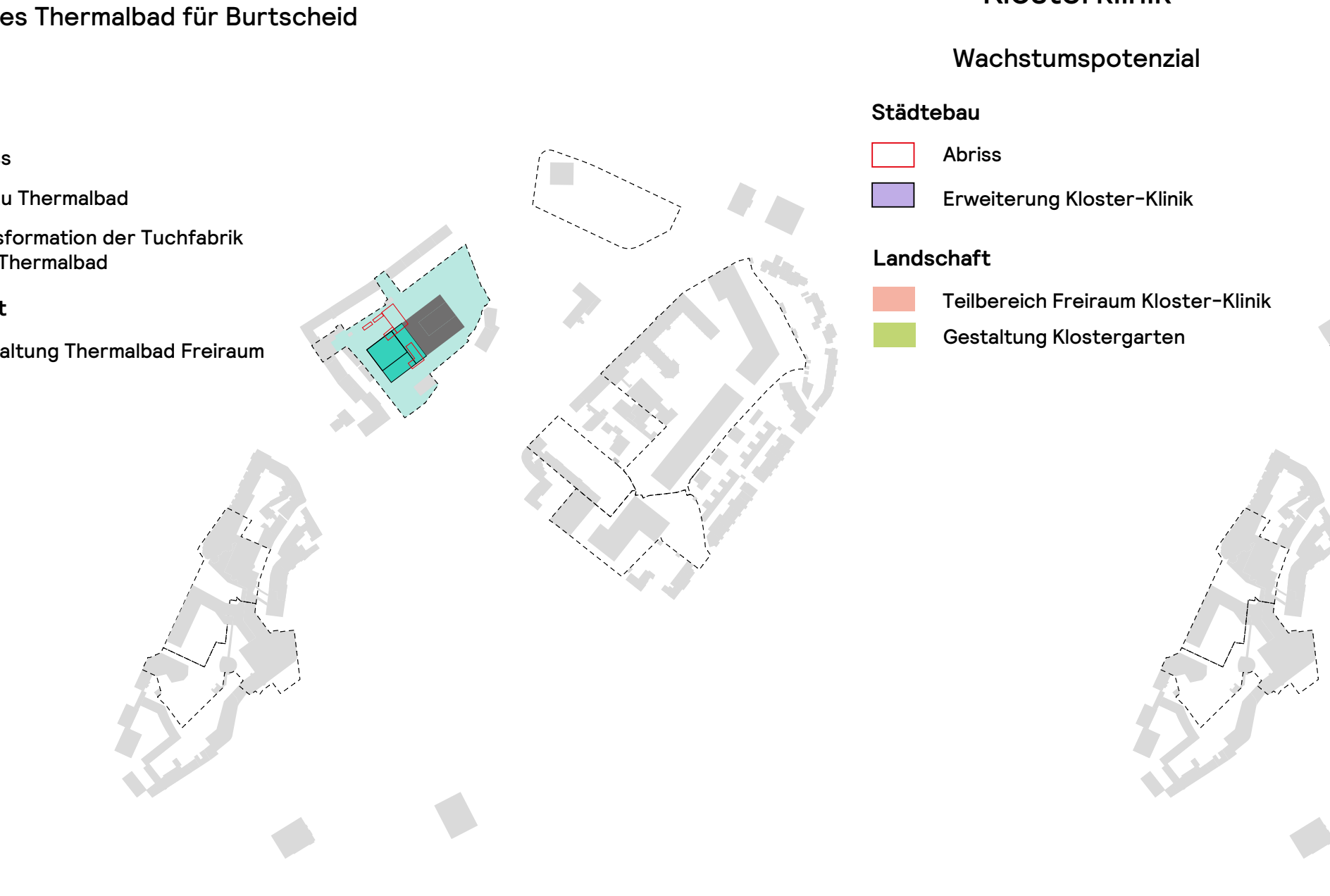
Schwarzplan 1:5000

### PHASE 2 : Die Kloster-Klinik



Strukturplan 1:5000

### PHASE 3 : Thermalbad Tuchfabrik



Mobilitätskonzept 1:5000

### PHASE 4 : Erweiterung des Klosterklinik

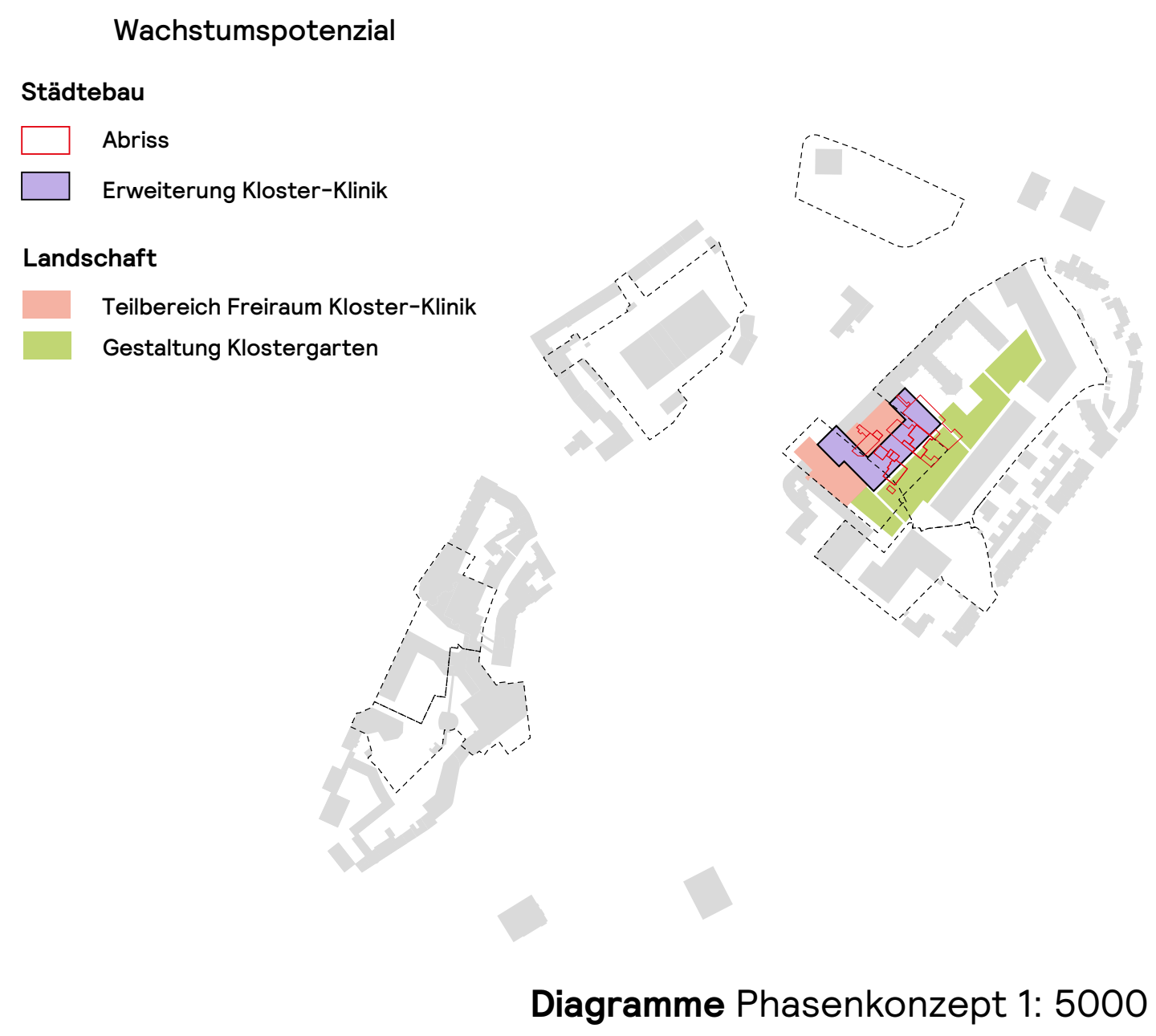


Diagramme Phasenkonzept 1: 5000





Lageplan 1:1000  
Kooperatives Werkstattverfahren Kur- und Reha-Standort Aachen Burtscheid



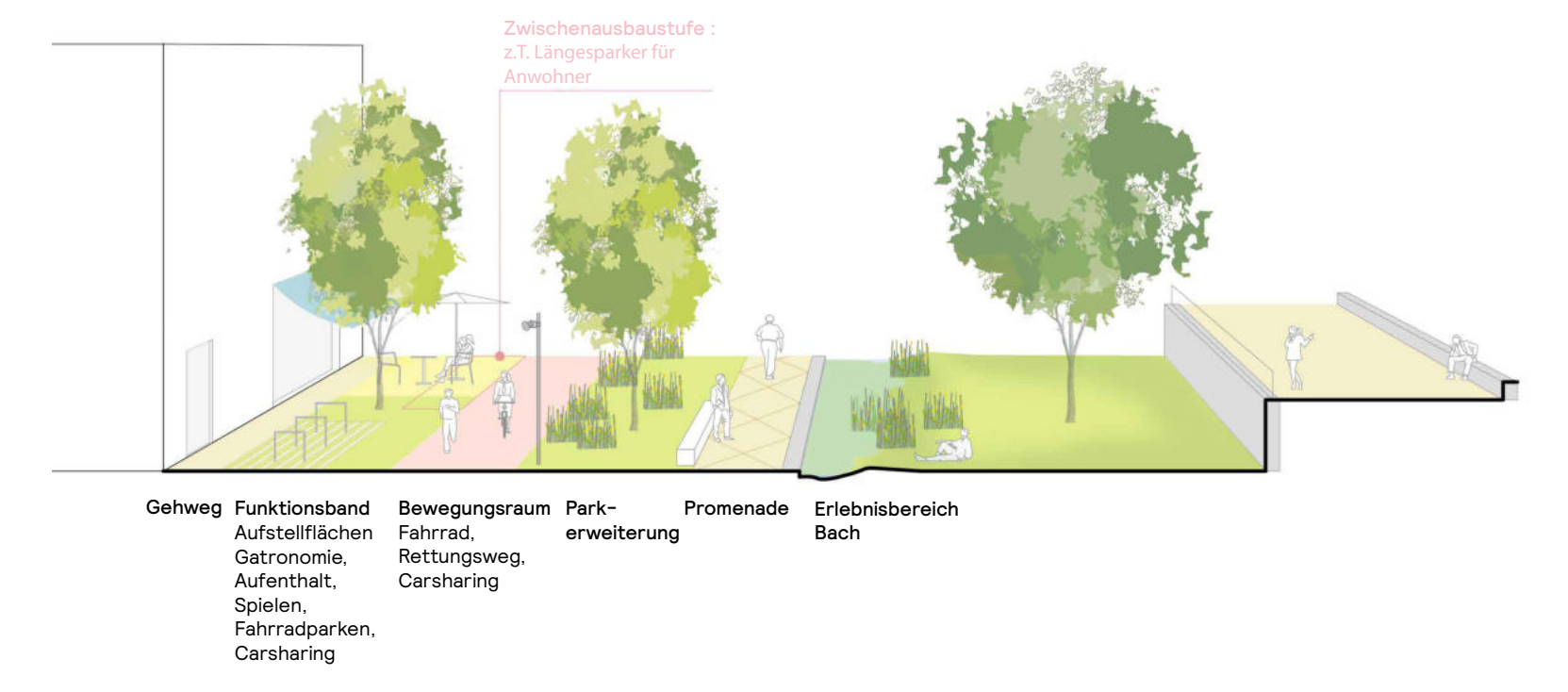




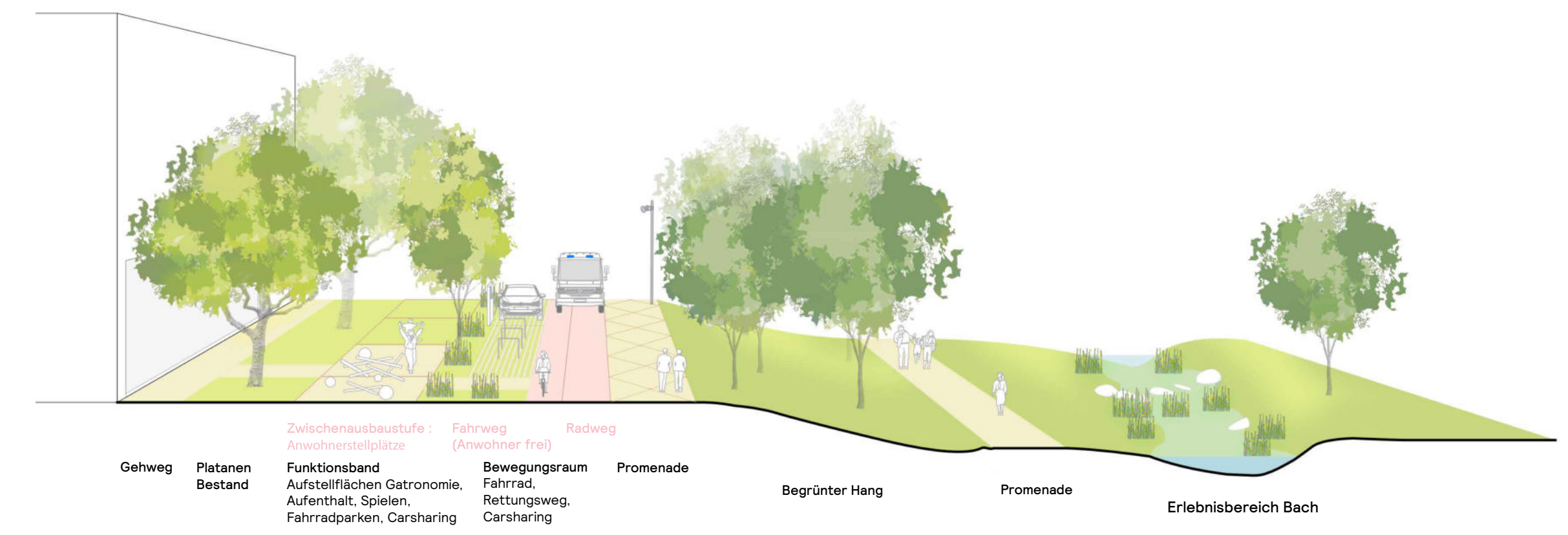




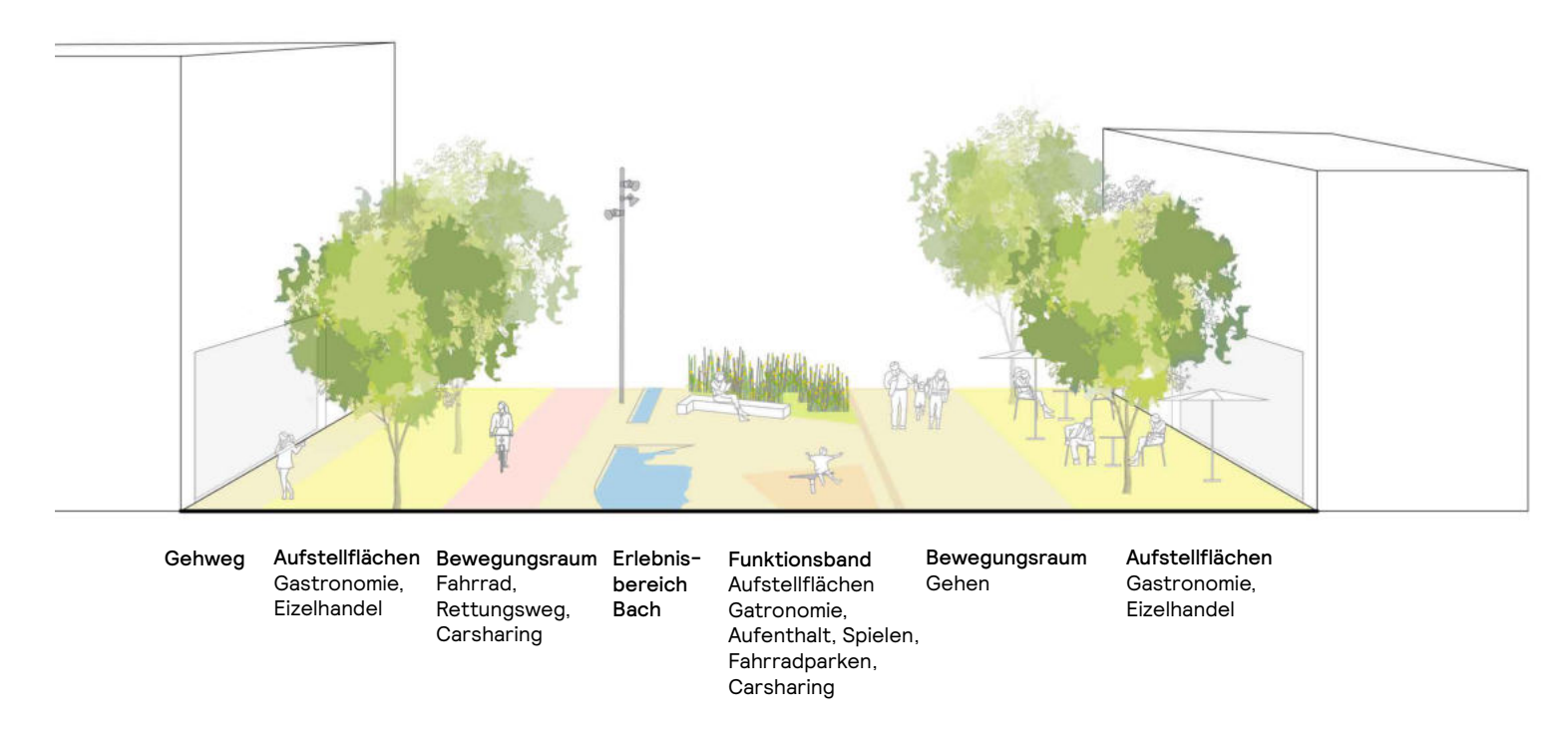
Regelquerschnitt Michaelsbergstraße S4-S4'



Regelquerschnitt Michaelsbergstraße S2-S2'

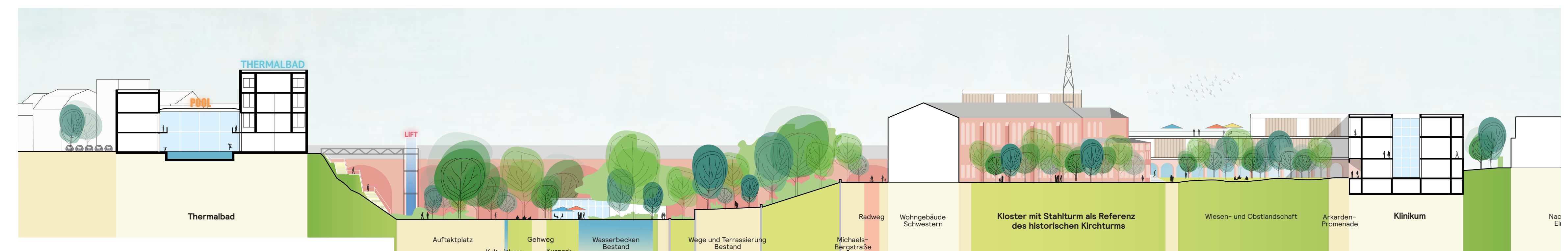


Regelquerschnitt Michaelsbergstraße S3-S3'



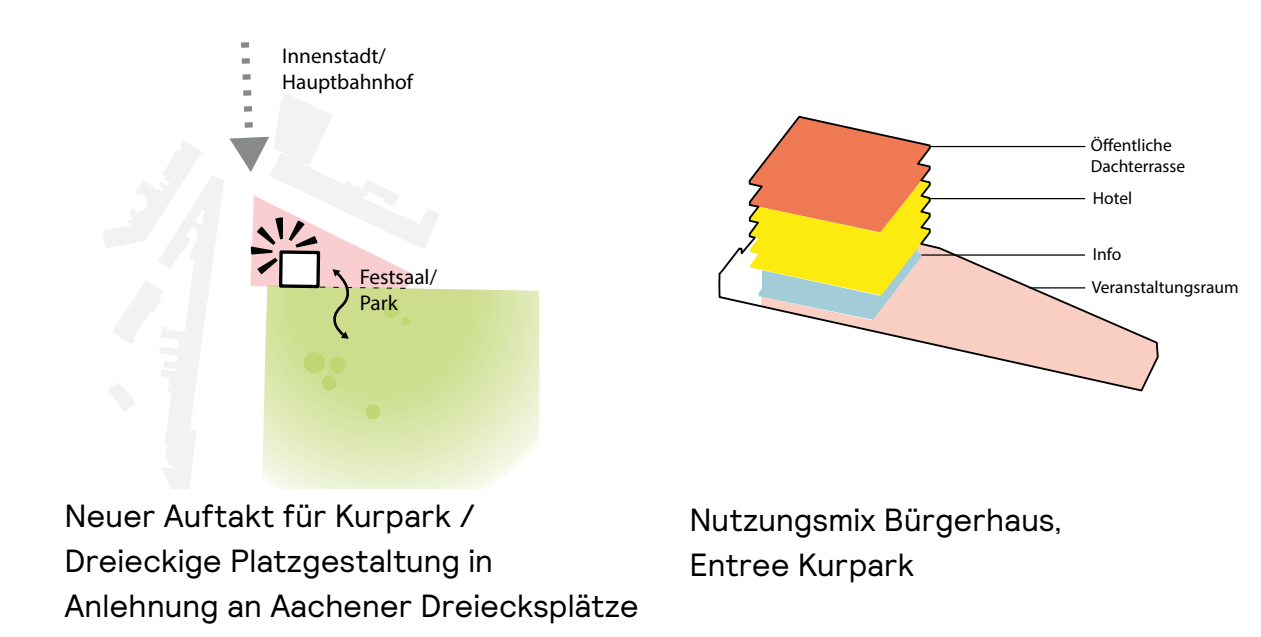
Regelquerschnitt Michaelsbergstraße S1-S1'

Straßenquerschnitte 1:200



Schnitt Ost West Thermalbad alte Tuchfabrik 1:500

Kooperatives Werkstattverfahren Kur- und Reha-Standort Aachen Burtscheid



Neuer Auftakt für Kurpark / Dreieckige Platzgestaltung in Anlehnung an Aachener Dreiecksplätze

Nutzungsmix Bürgerhaus, Entree Kurpark



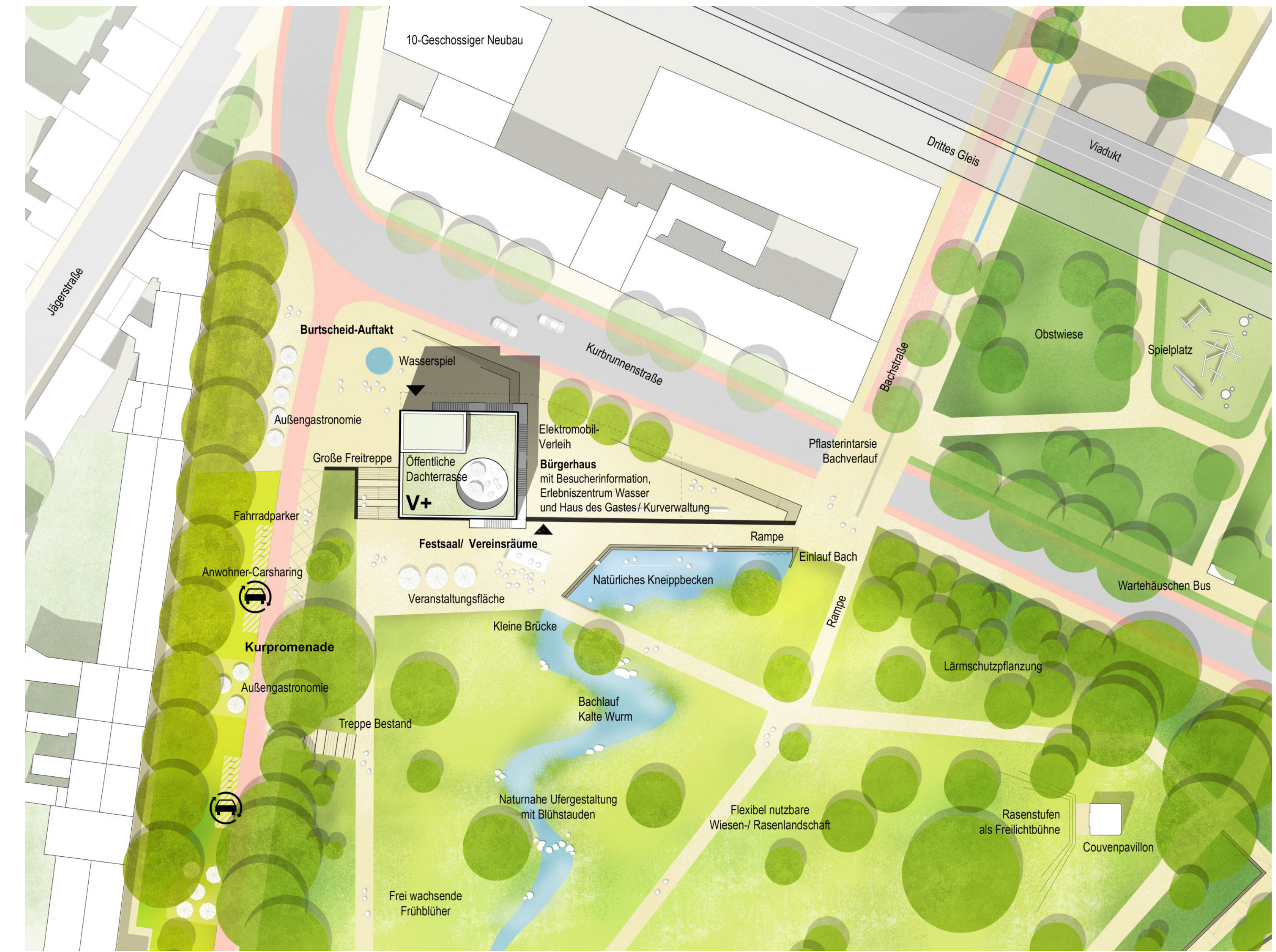
Markante Dreiecksplätze Aachen



Bauliche Besetzung der Ecke, historisch begründet, Plan der Stadt Aachen (1860) © Landkarten & Stadtplan INDEX



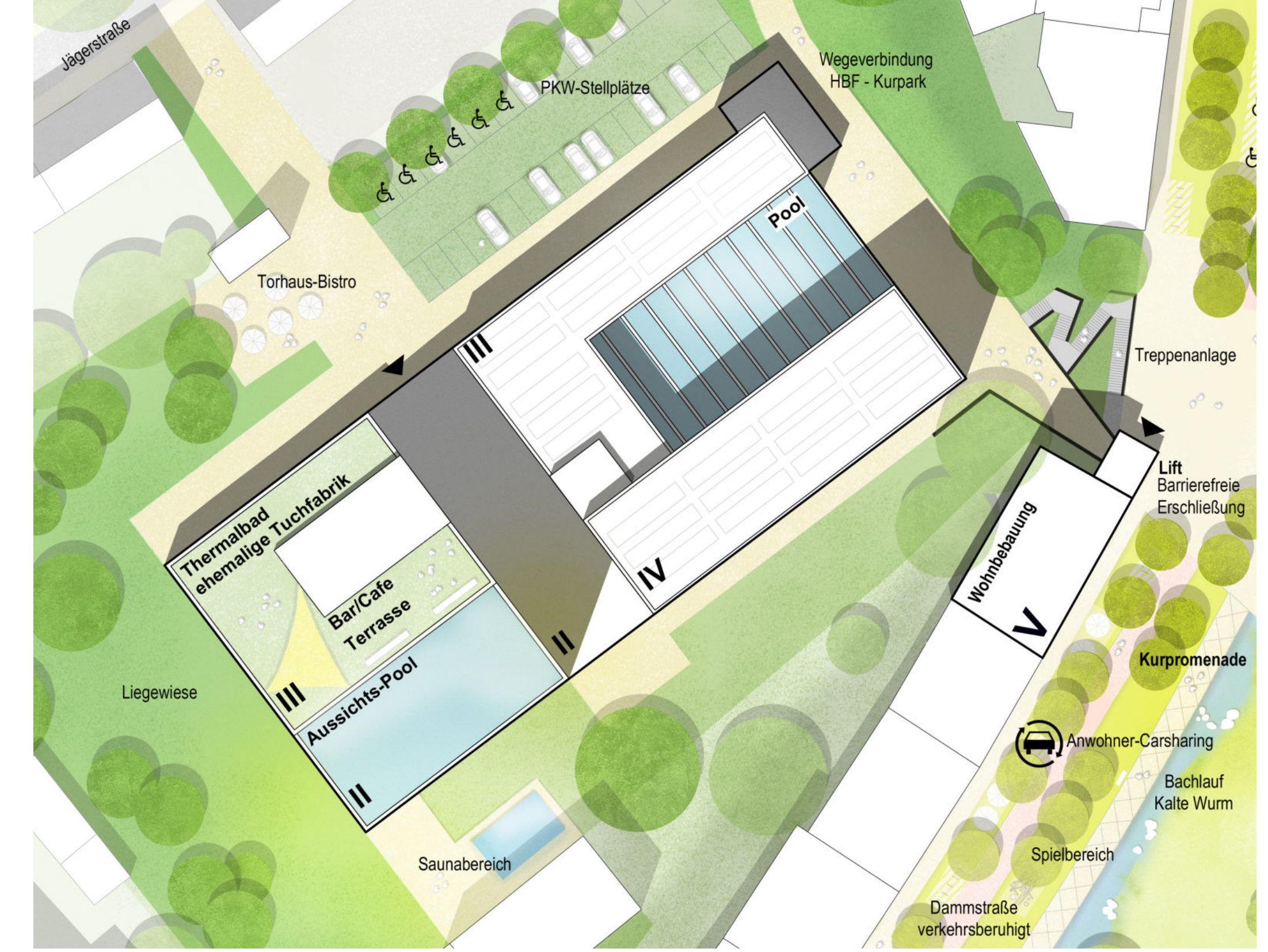
Referenz für Bürgerhaus, Werk12, München, © MVRDV (2019)



Ausschnitt Bürgerhaus 1:500



Perspektive Bürgerhaus



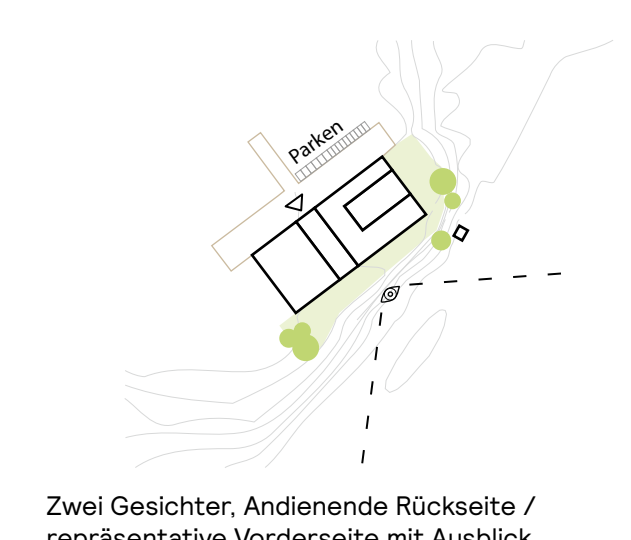
Ausschnitt Thermalbad Tuchfabrik 1:500



Perspektive Thermalbad Tuchfabrik



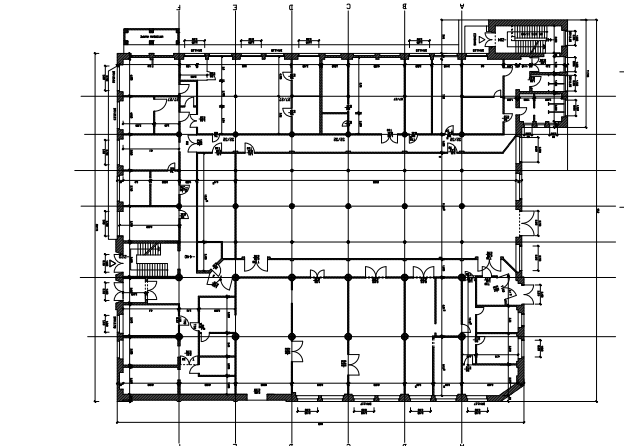
Ausschnitt Schwertbad 1:500



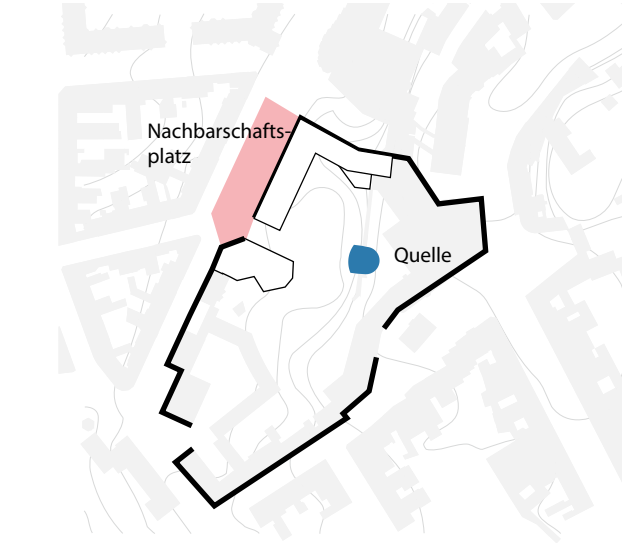
Zwei Gesichter, Andienende Rückseite / repräsentative Vorderseite mit Ausblick



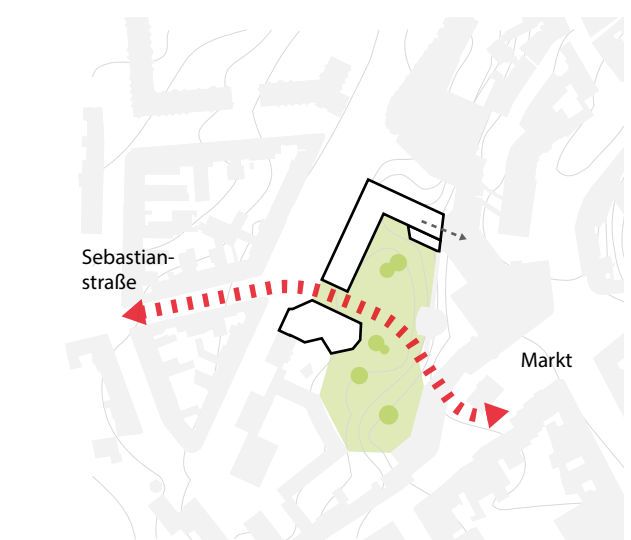
Referenz altes Stadtbad Leipzig, © Katrin Lorenz



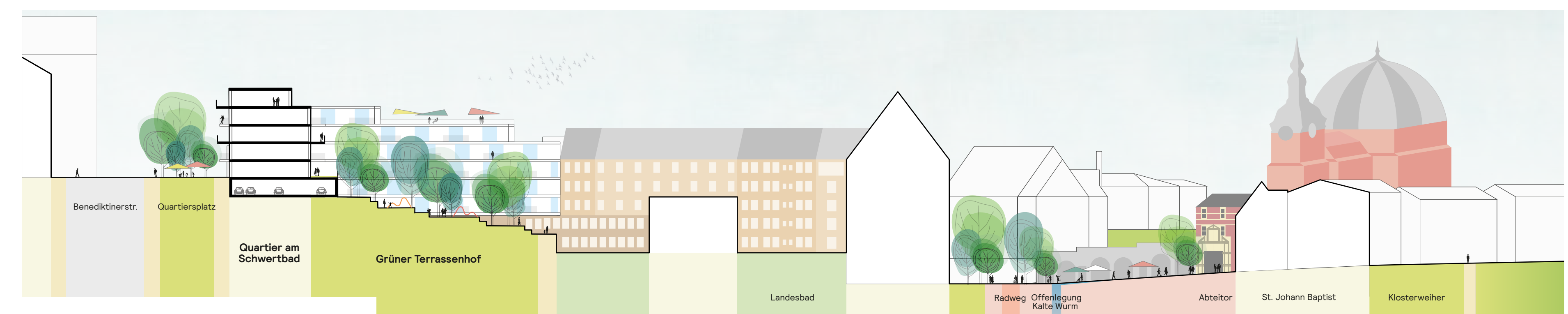
Bestandsplan UG, Jägerstraße 17-19 © Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW



Kompletzierung des Wohnkarrées am Schwertbad/Quelle im Zentrum des Karrées/ Geschützte, grüne Terrassenhof/ Baulich gerahmter Nachbarschaftsplatz



Öffentliche Durchwegung vom Markt zur Sebastianstraße / Andocken an Brandwand Bestandsgebäude



Schnitt Wohnen am Schwertbad 1:500

